

Basel – Eiserne Hand – St. Chrischona

Samstag, 16. Februar 2019

Teilnehmer/innen

Beatrice Torre, Birgit Schuback, Claudia Grossen, Doris, Elisabeth Oberholzer, Esther Fessler, Esther Marbach, Hansruedi Herrmann, Martin Baur, Michael Meisberger, Otto Steiner, Peter Ursprung (Tourenleiter), Priska Good, Rolf Hubler und Sophia Beer.

Tourverlauf

Treffpunkt Bahnhof Solothurn, 07:30, weitere Teilnehmende sind in Olten und Basel zur Gruppe gestossen.

In Basel liessen wir uns mit dem Bus 30 direkt vor das Spalentor führen. Schönstes Wetter, aber noch recht frisch.

Stadtrundgang

Spalentor – Barfüsserplatz mit Barfüsserkirche – Theater mit Tinguely-Brunnen – Marktplatz – Rathaus – Fischmarkt – mittlere Brücke – Rheingasse.

Am Marktplatz unterbrachen wir den Stadtrundgang für eine individuelle Kaffeepause. Ab Rheingasse brachte uns dann das Tram 6 nach Riehen Dorf. Riehen ist nebst Bettingen die einzige Gemeinde im Kanton Basel Stadt. In Riehen traf dann noch Doris aus dem deutschen Stetten zu uns.

Wanderung

Hier begann die eigentliche Tour. Durchquerung von Riehen (schöne Bauten, viele Anwesen mit Parkanlagen). Der Weg führte über Haid, Mühlebach zum Hof Maienbühl. Hier starteten wir beim Grenzstein 50 mit der Umrundung der Eisernen Hand.

Die Eiserne Hand ist ein Grenzgebiet, welches im 2. Weltkrieg den Nazi-Deutschen lange nicht richtig bekannt bzw. wenig beachtet wurde. Die Form des Gebietes ragt wie eine Hand in deutsches Gebiet. Vielen Flüchtlingen ist hier ein Grenzübertritt in die sichere Schweiz gelungen. Unzählige Geschichten und Schicksale sind bekannt. Nachfolgend eine geschichtliche Betrachtung.

http://www.kleinluetzelbunker.ch/downloads/151025_Zeitgeschichte/140613_Die%20Eiserne%20Hand_Rieder.pdf



Beim Grenzstein 64 war der äusserste Punkt der Eisernen Hand erreicht. Jetzt gab es kein Halten mehr, Rucksäcke auf, Sandwiches raus.



Einer schöner als der andere.....



Nach der Mittagspause ging es auf der anderen Seite der Eisernen Hand zurück bis zum Grenzstein 72. Dann kurzer wegloser Abstieg immer schön entlang der Grenze um dann den Aufstieg auf St. Chrischona in Angriff zu nehmen. Mittlerweile war es richtig Frühling geworden, Sonnenbrillen und kurze Ärmel waren gefragt.



St. Chrischona ist der höchste Punkt im Kanton Basel Stadt, der Fernsehturm (250m hoch) ist weitherum ersichtlich. St. Chrischona hat eine kleine Kirche, ein Turmbesuch war möglich. St. Chrischona ist so eine Mischung von Erholungsheim, evangelischem Zentrum, Generationenparcour, usw. Das einzige Restaurant ist leider geschlossen, ein kleines Bistro war geöffnet (leider gibt es hier kein Bier, also weiter warten).



Und weiter ging die Tour, teils immer noch auf der Grenzlinie hätten wir in einer guten Marschstunde via Bettingen wieder den Ausgangspunkt Riehen Dorf erreichen können. In

Bettingen tauchte dann das Restaurant Baslerhof auf. Jetzt war eine längere Pause angesagt, ob auf der Terrasse oder im Restaurant, wir wurden sehr freundlich bedient, genossen Bier und Glace. Der letzte Abschnitt zwischen Bettingen und Riehen ist, obwohl in der Nähe der Grossstadt Basel, mit Parkanlagen und Grünflächen sehr schön.

In Riehen Dorf stiegen wir wieder in das Tram 6 (Richtung Allschwil) ein. Ausstieg bei der Station Heuwaage, und dann noch ein paar Minuten zu Fuss zum Bahnhof SBB.

Hier hatten wir sofort eine Verbindung nach Solothurn, welches wir um 19:00 erreichten.

Einige Daten zur Tour

Auf-, Abstieg	ca. +450Hm, -450Hm
Dauer	ca. 4 1/2 h (ab Riehen, ohne Stadtrundgang und Pausen)
Anforderung	T1, A

19. Februar 2019 / Peter Ursprung